

Annette Stieve

CFO North/East Europe Faurecia Automotive GmbH

anlässlich der Preisverleihung des
MESTEMACHER PREIS MANAGERIN DES JAHRES 2016

15. Festakt am 9. September 2016,
Berlin



Redemanuskript

Liebe Frau Detmers,
liebe Familie Detmers,
liebe Frau Prof. Koppetsch,
liebe Petra,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich freue mich sehr, heute hier stehen zu dürfen und diese wundervolle Auszeichnung entgegenzunehmen. An dieser Stelle möchte ich mich besonders herzlich bei Frau Detmers, dem Stiftungsunternehmen Mestemacher und der Jury für diese Ehre bedanken! Ich bin sehr stolz, mich in die Riege der Preisträgerinnen dieses sehr renommierten Preises einreihen zu dürfen.

Liebe Petra, auch Dir meinen allerherzlichsten Dank für Deine lieben Worte, die mich sehr berührt haben! Netzwerke und Preise wie dieser sind richtig und wichtig! Sie motivieren Frauen, weiter zuversichtlich ihren Weg im Berufsleben zu gehen. Denn was ich als Führungskraft im Gespräch mit meinen Mitarbeiterinnen immer wieder feststelle:

Frauen brauchen mehr Selbstbewusstsein! Auch heute stellen sie sich noch wesentlich öfter als Männer die Frage, ob sie überhaupt geeignet sind für die neue Aufgabe. Trauen sie sich das zu? Sind sie schon bereit für den nächsten Karriereschritt, haben sie genug Erfahrung gesammelt? Das ist sicherlich nicht nur eine Frage der Qualifikation, sondern es geht auch um Vorbilder, um die Frage: Wer hat schon mal gezeigt, dass man es schaffen kann als Frau? Genau deswegen braucht es Vorbilder von Frauen und Männern wie Ihnen hier im Saal. Starke Persönlichkeiten, die es erfolgreich bis in Führungspositionen geschafft haben, die mutig alle Hindernisse im Laufe ihrer Karriere überwunden haben und sich nicht haben unterkriegen lassen. Die selbstbewusst ihren Weg gehen und jeden Tag aufs Neue beweisen, dass beide Geschlechter in der Lage sind, Unternehmen erfolgreich zu führen. Und am besten klappt das immer noch, wenn Männer und Frauen in der Führung *zusammen* anpacken.

Ich denke, wir sind inzwischen auf einem guten Weg, Frauen gerade in männerdominierten Branchen oder Unternehmen noch stärker zu motivieren, in Führungspositionen Verantwortung zu übernehmen. Dabei geht es aber nicht darum, die Geschlechter gegen einander auszuspielen, sondern es geht um einen fairen Umgang miteinander, um einen fairen Wettbewerb. In Führungspositionen wird es immer Wettbewerb geben. Und Frauen stellen sich ja auch diesem Wettbewerb. Vielfalt kann ein Team erfolgreich machen. Es ist an uns, die wir in Führungspositionen sind, darauf zu achten, dass wir noch stärker auf Vielfalt setzen und diese auch leben.

Frauen in Spitzenpositionen sind ehrgeizig, manchmal sogar ehrgeiziger als Männer – sonst wären sie heute nicht dort, wo sie sind. Aber es reicht nicht, etwas nur sehr stark zu wollen und hart dafür zu arbeiten. Wenn ich

auf meine bisherige Karriere zurückblicke, dann ist für mich eines entscheidender für den Aufstieg in eine Führungsposition als alles andere: Die echte Begeisterung für ein Thema und die Fähigkeit, andere damit anzustecken. Es mag vielleicht etwas trivial klingen, aber ich bin davon überzeugt: Wenn man im Leben etwas gut machen will, muss man auch dafür brennen. Mit Disziplin und der richtigen Einstellung kann man (fast) jeden Job gut machen. Aber um richtig gut zu werden, braucht es Leidenschaft. Deshalb kann ich jungen Frauen nur raten, schon früh verschiedene Dinge auszuprobieren und sich auf die Suche nach genau dieser Leidenschaft zu machen. Wenn man sie gefunden hat, fällt es einem wesentlich leichter, die eigenen Ziele zu formulieren.

Als ich 1996 zu Faurecia gekommen bin, hatte ich das große Glück, mit einem ganz kleinen Team zu arbeiten. Meine Vorgesetzten und Mentoren waren damals gestandene Männer mit viel Erfahrung. Sie hatten in ihrer Karriere alles erreicht und Spaß daran, junge Leute zu fördern. Sie haben mir Vertrauen geschenkt und Rückendeckung gegeben, wenn etwas schief gegangen ist. In dieser Zeit habe ich am meisten gelernt. Ich hatte die Chance, mich zu entwickeln, meine Grenzen auszutesten. Davon profitiere ich heute noch und ich bin meinen Weggefährten von damals sehr dankbar für diese wichtigen Erfahrungen: Einer von Ihnen ist heute noch mein Kollege und mittlerweile auch ein guter Freund: Hartmut, ich freue mich, dass Du mich heute hierher begleitet hast.

Eine Mentorin gab es für mich damals gar nicht. Natürlich hatte ich auch weibliche Vorbilder, allerdings nicht in meiner Firma. Ich bin deshalb sicherlich das beste Beispiel dafür, dass gerade auch Männer als Vorbild dafür sorgen können, Frauen im Unternehmen zu fördern und ihnen die Möglichkeiten bieten, sich zu entwickeln.

Neben gesundem Ehrgeiz und der Leidenschaft für die Sache selbst, zeichnet erfolgreiche Frauen in meinen Augen auch ihr stetiger Optimismus und ihre Neugier auf etwas Neues aus. Frauen denken eher in Chancen! Herausforderungen sind für sie etwas Positives, eine Möglichkeit, vermeintliche Grenzen zu überwinden und neue Wege zu gehen. Ich bin in diesem Punkt übrigens genauso. Ich gebe nicht auf, und wenn dann nur sehr ungern. Geht nicht, gibt's nicht – wie man so schön sagt.

Ich beobachte immer wieder, dass Frauen weniger Angst haben, Fehler zu machen. Im Gegenteil: Sie gestehen sich Fehler zu und auch ein. Sie wissen, dass sie nicht unfehlbar sind und die gesamte Last alleine tragen können. Sie setzen auf Teamgeist, Kommunikation und echte Vernetzung. Wer andere zu Höchstleistungen motivieren und neben sich respektieren kann, der ist gemeinsam erfolgreicher als alleine – das haben Frauen schnell erkannt. Und genau darauf lege auch ich in meinem Team großen Wert. Ich vertraue meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu 100 Prozent und weiß, dass ich mich auf sie verlassen kann. Gleichzeitig bringen sie auch mir großes Vertrauen entgegen, was ich sehr genieße. Deswegen ist so ein Preis, der mich als Managerin auszeichnet, auch immer ein Preis, den ich stellvertretend für mein Team entgegennehme! Sie machen einen super Job und ich bin unheimlich stolz auf sie.

Ganz besonders möchte ich aber auch meinem Mann danken: Lieber Thomas, Wir haben uns an meinem ersten Arbeitstag im Berufsleben kennengelernt, waren uns immer gegenseitig wichtige Sparrings-Partner und haben uns immer Luft zum Wachsen gelassen. Für all Deine Unterstützung in allen Lebenslagen danke ich Dir sehr!

Bevor ich nun aber zum Ende komme, möchte ich gerne noch eins betonen: Wir haben heute toll ausgebildete junge Frauen, die von den Universitäten auf den Arbeitsmarkt strömen. Ich bin zuversichtlich, dass sie ihren Weg gehen und sich durchsetzen werden, wenn sie optimistisch, positiv und selbstbewusst auf die eigenen Stärken vertrauen. Es ist die Zeit für kluge Köpfe mit modernem Geist, fernab eines starren Anforderungsprofils. Es sind Preise wie dieser und Frauen wie Frau Detmers, die sich leidenschaftlich für die Gleichstellung von Frauen einsetzt, die in diesen Zeiten des Wandels den Unterschied machen!

Ich möchte mich noch einmal ganz herzlich für diese Auszeichnung bei allen Beteiligten bedanken und wünsche Ihnen allen noch einen wunderschönen Tag und gute Gespräche.

Herzlichen Dank!